

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Vitako-Branchenticker Nr. 9

Berlin, den 9. März 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

die VITAKO-Mitglieder haben während der vergangenen zwölf Monate an verschiedenster Stelle direkt oder indirekt dazu beigetragen, der Corona-Pandemie zu begegnen und essenzielle Leistungen aufrecht zu erhalten oder auszubauen. Neben dem quantitativen Wachstum etwa von VPN-Tunneln, Software-Zertifikaten oder mobilen Endgeräten haben viele kommunale IT-Dienstleister auch an ganz neuen Lösungen mitgewirkt. Vielfach musste es dabei schnell gehen, und so wurden innerhalb kürzester Zeit, oft mit weiteren Partnern und Stakeholdern innovative Verfahren initiiert.

Ein Nukleus solcher Lösungen war die digitale Großveranstaltung #WirVsVirus im März 2020, die seither einen ganzen [Katalog](#) funktionierender Ergebnisse zeitigte. Einen der damaligen Ansätze zur Kontaktnachverfolgung entwickelten der bayerische kommunale IT-Dienstleister AKDB und das ostwestfälische krz Lemgo weiter. Heute ist [darfichrein](#) mit 2,5 Mio. Klicks bundesweit die meistfrequentierte App in der Kontaktnachverfolgung und hilft aktuell vor allem in öffentlichen Verwaltungen und bald hoffentlich auch wieder in Gaststätten, Museen und Theatern, die potenzielle Verbreitung von COVID-19 zu minimieren - und gleichzeitig Datenschutz und IT-Sicherheit zu gewährleisten! Denn die Anwendung läuft in sicherheitszertifizierten öffentlichen Rechenzentren in Deutschland und eröffnet durch ihre interoperable Architektur viele Wege, die Gesundheitsämter anzubinden.

Wir freuen, dass der #WirVsVirus-Hackathon nun mit „[UpdateDeutschland](#)“ vom 19. bis 21. März weitergeht, rufen zu reger Beteiligung aus der kommunalen Szene auf und hoffen auf viele weitere Impulse!

**Bleiben Sie gesund,
Ihr VITAKO-Team**

Vitako aktuell 01-2021 – Schwerpunkt Schuldigitalisierung



Im Mittelpunkt der nun erschienenen März-Ausgabe der Vitako aktuell steht die Digitalisierung der Schulen. Verschiedene Ansätze, Lösungen und Leistungen aus den Bereichen Beschaffung, Management und Support der VITAKO-Mitglieder tragen dazu bei und werden im Heft vorgestellt. Auch in der Ausgabe: Ein Interview mit der Vorsitzenden der Kultusministerkonferenz (KMK), Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst, über die Organisation und Koordination der Förderung und Umsetzung der

Schuldigitalisierung zwischen den verschiedenen staatlichen Ebenen. Zudem geht es in einem Beitrag de ProVitako eG um die Beschaffung von Laptops und Tablets für Schulen, um aktuelle Rahmenverträge und die derzeitigen Herausforderungen beim Einkauf digitaler Endgeräte aufgrund weltweit hoher Nachfrage.

Mehr...

Web-Konferenz: Open-Source-Ökosystem



KGSt und VITAKO laden am 12. März zu einem weiteren Web-Meeting zum Thema Open Source ein. Dieses Mal stehen das Open-Source-Ökosystem und Dienstleistungen rund um Open Source Software im Mittelpunkt. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten aus dem Verwaltungs- und Politikumfeld, die mehr über den Einsatz von Open Source Software erfahren möchten.

Nachdem in der vorherigen Veranstaltung „Grundlagen von Open Source in Kommunen“ Basiswissen vermittelt wurde, soll das nächste Web-Meeting aufzeigen, dass ein breites Open-Source-Ökosystem besteht, aus dem sich Dienstleistungen beziehen lassen und in das sich auch Kommunen selbst in unterschiedlichen Rollen einbringen können. Dafür erhalten die Teilnehmenden zunächst einen Überblick, welche unterschiedlichen Services zu Open Source Software angeboten werden. Danach richtet sich der Blick intensiver auf das Ökosystem mit seinen unterschiedlichen Kontributoren. Es soll erläutert werden, wie Open-Source-Projekte entwickelt werden, welche Rollen die Verwaltungen und kommunalen IT-Dienstleister dabei einnehmen und wie sie die Community aktiv unterstützen können.

Wer an dem Web-Meeting teilnehmen möchte, kann sich bis zum 10. März [online registrieren](#) (bitte Namen und E-Mail-Adresse angeben und auf „Speichern“ klicken). Die Teilnahme ist kostenlos.

Mehr...

AKDB: Corona-App „darfichrein“ knackt neue Rekordmarke



Der Marktführer für Apps zur Kontaktnachverfolgung darfichrein.de hat deutschlandweit die Marke von 2,5 Millionen Check-Ins im Echtbetrieb überschritten. Obwohl Gastronomie, Museen und Theater seit Wochen geschlossen sein müssen, sei die Nutzerzahl gestiegen. Das liege vor allem daran, dass die App auch in sensiblen Bereichen von Verwaltungen, Universitäten oder Gerichten

stark eingesetzt wird, die besonders hohe Ansprüche an die IT-Sicherheit stellen müssen, teilte die AKDB mit.

Bei Benutzern finde der bisher einzigartige „privacy-by-design“-Ansatz großen Anklang: So müssen laut des kommunalen IT-Dienstleistern etwa keine personenbezogenen Daten auf den Benutzer-Smartphones gespeichert werden; damit sei ein Missbrauch durch Hacking oder nach Diebstahl bzw. Verlust des Smartphones ausgeschlossen.

Hinter der App stehen die kommunalen IT-Dienstleister AKDB und krz, die den kompletten IT-Produktionsbetrieb in ihren sicherheitszertifizierten Rechenzentren in Deutschland abwickeln. Außerdem eröffnet die flexible Architektur viele Wege, die Gesundheitsämter anzubinden.

Mehr...

Immense Verstärkung: NRW tritt govdigital eG bei



Die Generalversammlung der govdigital eG hat Ende Februar im Umlaufverfahren einstimmig beschlossen, das Land Nordrhein-Westfalen als nunmehr 17. Mitglied in die Genossenschaft aufzunehmen. Das

Land wird durch seinen CIO in der Genossenschaft vertreten, die operative Umsetzung übernimmt der Landesbetrieb IT.NRW.

„Wir freuen uns, das Land Nordrhein-Westfalen nun als starken Partner an unserer Seite zu haben“, sagte govdigital-Geschäftsführer Matthias Kammer. „Die zahlreichen Initiativen und das große Engagement des Landes zur Entwicklung digitaler Technologien bestärken uns in dem Ziel, die souveräne Digitalisierung der öffentlichen Hand gemeinsam und ebenenübergreifend voranzutreiben“, so Kammer.

„Der Einsatz neuer Technologien ist für Nordrhein-Westfalen ein wichtiger Baustein der Digital-Strategie“, sagte Nordrhein-Westfalens Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, Prof. Dr. Andreas Pinkwart. „Der Austausch von Wissen und übergreifende Lösungen ermöglichen die digitale Modernisierung der Verwaltung.“

Mehr...

Mehr...

Studie des DST zur Datennutzung



Die Studie "Die Stadt der Zukunft mit Daten gestalten" zeigt verschiedene Handlungsfelder auf und gibt konkrete Handlungsempfehlungen in den vielfältigen Bereichen kommunaler Datennutzung. Basis sind Erfahrungen ausgewählter Expertinnen und Experten aus den Mitgliedstädten des Deutschen Städtetages (DST), teilte der kommunale Spitzenverband mit.

„Gerade in der aktuellen Pandemie sehen wir, wie sehr gute Entscheidungen von guten Daten abhängen“, erklärte Helmut Dedy, DST-Hauptgeschäftsführer. „Wenn wir heute klug mit kommunalen Daten umgehen, schaffen wir einen Mehrwert für morgen. In den Städten muss das Thema Daten Sache der Chefinnen und Chefs sein.“

Die Studie zeige außerdem, dass technisch offene Standards und standardisierte Schnittstellen nötig seien, um kommunale Daten flächendeckend gut nutzen zu können. "Vernetzte Städte lassen sich nur in Regionen denken. Dafür braucht es den stetigen Austausch, um vorhandenes Wissen zu teilen und von Erfahrungen aller Kommunen zu profitieren."

Mehr...

Hessische Städte wollen OZG gemeinsam umsetzen



Die Städte Gießen, Wetzlar, Fulda, Marburg und Limburg haben sich zur Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) zusammengeschlossen und gehen künftig die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sowie die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen gemeinsam an.

Im nächsten Jahr sollen alle Verwaltungsleistungen laut OZG digitalisiert und online angeboten werden. Bereits seit 2019 stehen die Kommunen hierzu im regelmäßigen Austausch. Nun wurde die Zusammenarbeit durch die Unterzeichnung einer gemeinsamen Vereinbarung formalisiert, um der gesetzlichen Verpflichtung zur Erfüllung des OZG nachzukommen.

Das Ziel dieser Interkommunalen Zusammenarbeit sei die Bereitstellung volldigitalisierter Leistungen ohne Medienbrüche. Alle fünf Städte würden künftig gemeinsam Online-Anträge ausarbeiten, heißt es. Dazu wurden aus allen Verbundkommunen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebildet.

In der Praxis bedeute das: Eine Kommune erarbeitet einen Antrag und gibt ihn zur Überarbeitung und Freigabe in die Arbeitsgruppe. Die erarbeiteten Leistungen

würden dann anschließend allen Kommunen über die Digitalisierungsplattform civento der ekom21 zur Verfügung gestellt.

Mehr...

Stadt Wetzlar tritt dem 115-Verbund bei



Die Stadt Wetzlar ist zum 18. Februar 2021 dem 115-Verbund beigetreten und hat das neue 115-Servicecenter eröffnet. Die Behördennummer 115 ist seither von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr die erste Anlaufstelle für Fragen aller Art. Egal, ob es um eine Gewerbeanmeldung, Wohngeld, die Hundesteuer oder

den Personalausweis geht. Alle 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wetzlarer Stadtbüros kümmern sich um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Ziel der Einführung sei nicht nur eine Optimierung der Verwaltungsabläufe, sondern auch, die Anliegen und Fragestellungen der Bürger schneller zu klären. Mit der Teilnahme an der 115 gilt auch in Wetzlar das einheitliche 115-Serviceversprechen: Sie erreichen die 115 zum Ortstarif. Sie ist in vielen Flatrates enthalten.

"Es freut mich, dass wir mit diesem neuen Angebot nun den Bürgerservice für die Wetzlarer Bürgerinnen und Bürger noch weiter ausbauen können. Mit 50 Stunden telefonischer Erreichbarkeit haben wir ein Angebot, das seinesgleichen sucht", sagte Oberbürgermeister Manfred Wagner am Rande der virtuellen Auftaktveranstaltung, die den Startschuss für die neue 115-Behördennummer gab.

Mehr...

FITKO-Kurzstudie „Verwaltung. Digitalisierung. Plattform.“



Die umfassende Digitalisierung der deutschen Verwaltung im föderalen Kontext ist immens komplex. Insbesondere die Verknüpfung der IT-Systeme von Bund, Ländern und Kommunen, die eine wesentliche Voraussetzung für eine nutzerfreundliche Umsetzung des OZG ist, stellt laut einer neuen Untersuchung enormen Koordinationsaufwand dar. Die von der FITKO in Auftrag gegebene Kurzstudie analysiert nun, welche konkreten Koordinationsherausforderungen sich aufgrund der föderalen Strukturen ergeben und soll den Plattformansatz als eine

Möglichkeit beleuchten, diesen Herausforderungen zu begegnen.

Als operativer Unterbau des IT-Planungsrates kommt der FITKO die Aufgabe zu, die Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung zu koordinieren sowie die mit den föderalen Strukturen verbundenen Abhängigkeiten in diesem Kontext zu managen. Die Studie zeigt demnach ein Spannungsfeld zwischen Koordination und Gestaltung

auf, das die FITKO bei der Wahrnehmung ihrer Koordinationsaufgabe vor großen Herausforderungen stellt. Eine Möglichkeit, dieses Spannungsfeld aufzulösen, bietet laut der Kurzstudie das Konzept „Der Staat als Plattform“.

Mehr...

Bundesrat macht den Weg für Registermodernisierung frei



Der Bundesrat hat am vergangenen Freitag das Registermodernisierungsgesetz (RegMoG) und damit der Einführung einer Bürger-Identifikationsnummer zugestimmt. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für moderne Register der öffentlichen Verwaltung und die flächendeckende Einführung digitaler Verwaltungsverfahren erfüllt.

Der Vorsitzende des IT-Planungsrates und Chef der Hamburger Senatskanzlei, Staatsrat Jan Pörksen, begrüßte die Entscheidung: „Mit diesem Gesetz kommen wir unserem Ziel, eine moderne

öffentliche Verwaltung mit einem zeitgemäßen Service zu schaffen, einen großen Schritt näher. Die neuen Regelungen werden Bürgerinnen und Bürger von Bürokratie entlasten.“

Mehr...

„UpdateDeutschland“ folgt auf #WirVsVirus



Bundesweit will die Initiative „UpdateDeutschland“ ab Februar 2021 nach konkreten digitalen Herausforderungen und Lösungen suchen. „Beim digitalen 48h-Sprint vom 19. bis 21. März 2021 matchen wir alle Ideen und bringen bestehende Lösungsansätze voran. Im Umsetzungsprogramm geht es dann ans

Machen. Wir testen Lösungen und entwickeln sie zusammen mit starken Partner:innen im Umsetzungsprogramm bis Mitte August weiter. Was funktioniert, bringen wir mit vereinter Kraft in die breite Umsetzung. So ermöglichen wir die Verstetigung gesellschaftlicher Innovationen.“

UpdateDeutschland steht nach eigenen Angaben im Zeichen von Open Social Innovation – eine Methodik, die mit Unterstützung der Bundesregierung beim #WirVsVirus Hackathon und seinem Umsetzungsprogramm erprobt wurde. Von rund 1.500 Lösungen wurden 150 bei der Weiterentwicklung, Pilotierung und breiten Umsetzung unterstützt. Sie sollen in der Corona-Krise helfen und zeigten heute schon nachhaltige Wirkung. Darauf aufbauend entstehe bei UpdateDeutschland zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern und weiteren Stakeholdern aller föderalen Ebenen ein deutschlandweites Zukunftslabor, heißt es.

Hunderte Lösungen sollen parallel getestet und mit Hilfe von Kooperationen in die Umsetzung gebracht werden.

Mehr...

EU-Digitalstrategie mit Kommissarin Vestager diskutiert



Der Digitalausschuss hat in einem öffentlichen Gespräch mit EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager über zwei Kernelemente der EU-Digitalstrategie diskutiert. Gegenstand war das Gesetz über digitale Dienste (EU Digital Services Act) und das Gesetz über digitale Märkte (EU Digital Market Act).

Das Gesetz über digitale Dienste zielt darauf ab, Innovationen, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit zu fördern und eine Expansion von kleineren Plattformen und kleinen und mittleren Unternehmen sowie Start-ups zu erleichtern. Dabei soll auch die Verantwortlichkeit von Nutzern neu austariert werden und der Verbraucherschutz im Internet verbessert werden. Das Gesetz über digitale Märkte zielt auf Anbieter von sozialen Netzwerken, Suchmaschinen, Clouddiensten, Videoplattformen und Betriebssystemen ab, die bereits eine Marktmacht haben. Damit sichergestellt ist, dass es auf Online-Plattformen fair zugeht, legt es etwa eine Reihe an Kriterien für die Einstufung solcher Plattformen als "Gatekeeper" fest. Mit dem Gesetz über digitale Märkte solle Europa einen "vollumfänglichen Werkzeugkasten" an der Hand haben, um schneller voranzuschreiten und Rechtssicherheit zu schaffen und letztlich unfaires Verhalten von Gatekeepern einzudämmen, sagte die EU-Kommissarin weiter.

Mehr...

Vitako ITKalender

12.03.2021, [Web-Meeting zum Open-Source-Ökosystem \(digital\)](#)

16.03.2021, [OZG-Projekt "Frühe Hilfen für Familien"](#)

16.03.2021, [Teilnahme der Kommunen am Portalverbund NRW](#)

16.03.2021, [KI in Kommunen: #KOKI-Abschlussveranstaltung \(digital\)](#)

17./18.03.2021, [9. Fachkongress des IT-Planungsrates \(digital\)](#)

30.03.2021, [Virtuelle 3. Fachkonferenz zu Smart City und mehr \(digital\)](#)

20./21.04.2021, [Techniktage 2021 online](#)

11./12.05.2021, [Digitaler Staat 2021, \(digital\)](#)

31.08.2021, [Zukunftskongress-Spezial - Deutschland vor der Wahl \(hybrid\)](#)

Vitako ITKalender

Vitako Stellenmarkt

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch

Charlottenstr. 65

10117 Berlin

Deutschland

030/2063 156 - 0

redaktion@vitako.de

http://www.vitako.de

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028

Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.:

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..